

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 26. (1632)

- 1 Nachdem des Himmels Reich in grimmen Schlachten glüt,
- 2 Und niemand keine Treu in deutschen Hertzen sieht:
- 3 Nachdem ein ieder läst das allgemeine Wesen,
- 4 Aus deßen Fall er ihm sein eignes weiß zu lesen.

- 5 Nachdem wir die Gesetz und alles Recht verlohren,
- 6 Und alle müßen thun, was einer auserkohn:
- 7 Nachdem man hat den Hut der Freyheit abgezogen,
- 8 Und das verfluchte Joch um ihren Hals gebogen.

- 9 Nachdem der Pöfel sich zu fremden Göttern sellt,
- 10 Und nichts von Erbarkeit und guter Aufsicht hält:
- 11 Nachdem der Deutsche Muth von großen Häusern kommen,
- 12 Die Furcht und Heucheley indeßen eingenommen.

- 13 Nachdem das Band der Welt der Glauben abgethan,
- 14 Und Mißtreu Frieden heist, der alles stürzen kan:
- 15 Nachdem das Vaterland zu Sturm und Grund gegangen,
- 16 Und seine letzte Hülff und Oelung hat empfangen.

- 17 Nachdem der Schatten selbst des ersten Standes fleucht
- 18 Und mit der Leichen sich in ihre Grufft verkreucht,
- 19 Stirbst du, o theurer Mann, wolt ihr es recht verstehen,
- 20 Er wil zu Grabe hin mit unserm Lande gehen.

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52117>)